

Medieninformation

Polizeidirektion Dresden

Ihr Ansprechpartner
Thomas Geithner

Durchwahl
Telefon +49 351 483 2400

medien.pd-dd@
polizei.sachsen.de*

10.08.2022

Medieninformation Polizeidirektion Dresden Nr. 437|22 Waldbrand an der Bastei in Rathen

Autor: Uwe Hofmann (uh)

Waldbrand an der Bastei in Rathen

Staatsanwaltschaft Dresden und Polizeidirektion Dresden ermitteln gegen vier Tatverdächtige

Nach dem Waldbrand an der Bastei in Rathen ermitteln die Staatsanwaltschaft Dresden und die Polizeidirektion Dresden gegen vier Männer (24, 24, 25, 25) wegen vorsätzlicher Brandstiftung (siehe Medieninformation der PD Dresden Nummer 396 vom 18. Juli 2022, Nummer 398 vom 19. Juli 2022 und Nummer 401 vom 21. Juli 2022).

Die vier irakischen Staatsangehörigen stehen im Verdacht, auf einer zwischen Bastei und Kanapee-Aussicht gelegenen Fläche außerhalb der Wanderwege im Nationalpark Sächsische Schweiz Shisha geraucht und den Waldbrand ausgelöst zu haben. Brandursachenermittler konnten am Tatort mehrere Beweismittel sicherstellen, die diesen Tatverdacht erhärten.

Nach zahlreichen Zeugenhinweisen auf ein Shisha rauchendes Quartett am Brandtag konnten die Tatverdächtigen ermittelt werden. Bei Wohnungsdurchsuchungen am 9. August 2022 im Stadtgebiet von Dresden haben die Ermittler der Kriminalaußenstelle Pirna unter anderem Handys sichergestellt, die nun ausgewertet werden. Bei den Durchsuchungen wurde die Dresdner Polizei durch die sächsische Bereitschaftspolizei unterstützt.

Polizeipräsident Lutz Rodig (58): »BILD-Reporter Thomas Fischer gab den entscheidenden Hinweis. Wir danken ihm dafür.«

In der Nacht vom 17. Juli zum 18. Juli 2022 war ein Brand auf einer Fläche von rund 2.500 Quadratmetern nahe der Basteibrücke in Rathen ausgebrochen.

Hausanschrift:
Polizeidirektion Dresden
Schießgasse 7
01067 Dresden

<https://www.polizei.sachsen.de/de/pdd.htm>

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Es dauerte mehr als zwei Tage, bis das Feuer in dem schwer zugänglichen Gebiet gelöscht werden konnte. Der Sachschaden wird auf rund 50.000 Euro geschätzt.

Die Ermittlungen werden noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. (uh)